

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 62 (1936)  
**Heft:** 36

**Rubrik:** Die Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# DIE Traum

## Wie wollen die Frauen uns haben?

Das vermochte sie mir nicht zu verzeihen: «Ihr dürft alles tun, was Euch einfällt, — schimpfen, brüllen, betrügen, doch stets so ungerührt wie ein Ziegel sich zu verhalten, so stumpfsinnig wie ein Seehund . . . nein, das vertragen wir Frauen nicht! Mit einer Ruhe, wie die Ihrige, lässt sich ja ein Ochse umbringen!»

Dieses Gespräch fand am Montag statt, Zwei Tage mochte Nadja weiter gestaunt haben zu Hause oder anders wo, und am Donnerstag erschien sie, pünktlich um 2 Uhr, um in meiner Gesellschaft am Quai sich weiter zu wundern.

Die halbkindlichen Züge ihres Gesichtchens, die etwas brüchig klingende Altstimme, mit der sie sprach, sobald ihr etwas missfiel, wirkten überaus reizend. Ich beschloss, diese Beobachtung meinerseits zu ihrer Kenntnis zu bringen, allerdings erwartete ich ganz anders geartete Folgen von diesem Schritt. Während eines Spazierganges, als sie mir gerade aufzählte, was alles noch zu besorgen bliebe, erklärte ich kurz und bündig: «Wissen Sie Nadja, Sie gefallen mir immer mehr und mehr.» «Wie können Sie nur das in solcher Weise äussern!» rief sie entsetzt aus, «auf offener Strasse, derweil ich von Garn und Seife rede!» «Hätte das Schicksal gewollt, uns in Afrika zusammenzuführen, und wäre ich ein unkultivierter Wilder, würde das Geständnis wahrscheinlich anders zum Ausdruck gelangen; etwa in der Art, dass ich, einen abgenagten Fischknochen durch die Luft schwingend, meine Liebe laut hinausbrüllen würde, aber hier in der zivilisierten Stadt B. . . » «Sie sind ja selbst ein Fisch und kein Mann!» lautete ihre beleidigte Antwort.

Einen Monat später gab mir Nadja den Brief eines Herrn Zimmermann zu lesen, oder hatte er Kranz geheissen? In schön kalligraphischer Schrift klagte

dieser Jüngling acht Seiten lang, dass die Liebe ihn verzehre und er daran sterben würde, wenn Nadjas Antwort nicht prompt erfolgt. Es dünkte mich ein langsamer und unsicherer Tod zu sein, indem der Brief wegen falsch angegebener Adresse schon eine Woche unterwegs war.

«Er studiert im technischen Institut», gab Nadja zu weiterer Erklärung an. «Wird also Ingenieur», kommentierte ich meinerseits. «Es scheint Sie wenig zu berühren?» «Dass er Ingenieur wird?» «Aber nein, — dass er mir solche Briefe schreibt und mich liebt.» «Was sollte ein Jüngling anderes tun, als lieben und lange Episteln darüber schreiben? Ich war selbst einmal Student. . . » «Und wenn ich nun ihm antworten wollte?» «Werden Sie es denn nicht tun? Das wäre unhöflich.»

Sie begann aufgeregt im Zimmer auf und ab zu laufen; ich dachte bei mir: «Hätte sie den Brief nicht vorgezeigt, wäre es ein Grund, eifersüchtig zu sein, so aber. . . » Ich stand auf und — küsste sie, vielleicht das Falscheste, was ich tun konnte? Aber der Ertrinkende greift bekanntlich nach dem Strohalm, — dieser mein Halm erwies sich als so schwer, dass er mich in den Abgrund hinabzog: «Lassen Sie Zärtlichkeiten, die nicht am Platz sind! Wenn nicht mal dieser Brief Sie zu rühren vermag, steht mir ja frei, mit Gleichem zu antworten, sogar mit drei, 10, hundert solcher», — darauf gingen ihre schönen Augen in Tränen über, — ich aber ging nach Hause und vom Bewusstsein meiner Unschuld erfüllt, schlief ich auch diese Nacht ausgezeichnet. Es verstrichen noch etliche Monate, doch — selbst die liebwerteste Frau kann zur Ueberzeugung führen, dass nicht jede Zeit Rosen flicht, — hierbei half gründlich der schon erwähnte Herr Kranz mit, der früher zwar zu sterben drohte, jetzt aber nach beendetem Studium, in B. erschienen, um eine Stellung als Ingenieur anzutreten, — er hat Nadja vom Fleck weg geheiratet!



## Leiden Sie an Rheumatismus, Ischias, Gicht oder Neuralgie?

dann nehmen Sie „Salakiba“, ein der Natur abgelauschtes Geheimnis, die Heilstoffe der Bienen und Ameisen im Körper selbst zu erzeugen und dadurch die bekannte grosse Heilkraft zu entfalten! Neben der blutreinigenden und harnsäurelösenden Eigenschaft wirkt Salakiba auch desinfizierend. Salakiba ist ganz unschädlich für Herz, Magen und Nieren. Prospekt auf Verlangen kostenlos. Versuchen Sie es mit einer Schachtel Salakiba-Tabletten zu Fr. 4.—. Prompter Postversand durch die

Löwen-Apotheke Dr. B. Heierli, Bahnhofstrasse 58, Zürich 1

## Wenige Tropfen MAGNESIUM SIEGFRIED

morgens eingenommen, erhält Sie auch bei anstrengendster Tagesarbeit frisch und unermüdet. Ja, noch mehr: Magnesium Siegfried ist nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten ein erstaunlich wirkendes Mittel bei Alterserscheinungen, Drüsenleiden, Flechten, Juckreiz, Asthma, Gallenleiden, Krebs. Bessere Verdauung und vermehrte Arbeitsfähigkeit stellen sich ein.  
Preis der Flasche Fr. 3.—, erhältlich in allen Apotheken.

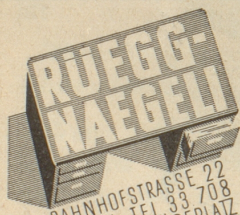
L. Siegfried, Apotheker, Telefon 26, Flawil (St. G.)



## Echtes Bullrich-Magensalz

100 Jahre im Gebrauch

gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen, in Pack. Fr. 1.—, 2.—, 3.50. Tabletten 50 Cts und Fr. 3.—. In den Apotheken.



BAHNHOFSTRASSE 22  
ZÜRICH - TEL. 33 708  
OB PARADEPLATZ

Rasche Heilung von

## KROPF

dickem Hals und Drüsen durch unseren bekannten Kropfgeist

## Strumasan.

Diese Einreibung ist unschädlich. Der Erfolg ist bestätigt durch zahlreiche Dankschreib.

Preis: 1/2 Flasche Fr. 3.—  
1/1 „ „ 5.—

Diskrete Zusendung durch die  
Jura-Apotheke, Biel.



## Haarfärben!

Nur im I. Spezialgeschäft  
F. Kaufmann, Zürich  
Kasernenstr. 11 - Preisliste frko.

Auf Wunsch die Preisliste  
Nr. 3 für Sanitäts- und  
Gummiwaren gratis



Jede ausländische Nähmaschine nimmt üs Arbeit und d. Bernina üs doch alle überlege!



Schweizer Nähmaschine mit vielen praktischen Vorteilen

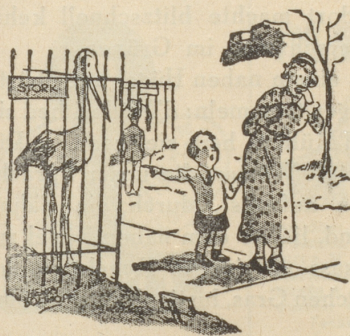
BRÜTSCH & CO., ST. GALLEN

# VON Herste

Und ich? Ich liebe jetzt Wera, weiss nur nicht, wie ich es ihr sagen sollte: in kurzen, leidenschaftlichen Worten, derart — dass ein zufällig vorbei komgender Zeuge darüber erschrocken zur Seite springt? Oder soll ich Briefe, die sie mir eventuell vorweist, mit Zähnen zerfleischen, mit Füssen zerstampfen, dass die Fetzen nur so herumfliegen?

Holde Weiblichkeit! Gib mir guten Rat: was tun, damit das geliebte Wesen mir nicht wieder in die Arme eines anderen entschlüpft?

Von Buchow, übertragen von O. F.  
(... suchen Sie ihr zuvorkommen!  
Der Setzer.)



«Mama! ... und wer bringt ihm die Kinderchen?»

Everybody's, London

## En Cognac bitte!

Meine Gattin gab Kaffeekränzchen. Dabei wurde natürlich die ganze Gemeinde «verhächelt». Besonders beneidet wurde ein junges Lehrer-Ehepaar. «Ja, ja, die führed na e richtig harmonisch Ehel!»

Worauf eine Kaffee-Tante meinte: «Es isch gwüss efang e Sälteheit, wo doch hüt niemer me Harmonium spielt und als nu na Klavier oder Radio!»

Ich verzichtete auf weiteren Kaffee und nahm Cognac. Vino

## Beinahe mein Fall

Lese in der N.Z.Z.:

### Welche reiche Dame

sucht überaus hübschen, grossen, breitschultrigen jungen Mann (Schweizer), blau-schwarz mit blauen Augen und blendend weissen Zähnen, intelligent, sehr lebhaft, sportliebend, weltgeist, gewöhnt in exklusiver Gesellschaft zu verkehren, als Partner, zwecks späterer Heirat. Konfession Nebensache. Diskretion Ehrensache. Vermittler verboten. Zuschriften an die Annoncen-Abteilung der Neuen Zürcher Zeitung.

Wenn er noch einen Stich ins violett-grüni hätti, dann ... aber bloss blau-schwarz, das ist sogar meine Tinte!

Hagra

## Mütter haben's nicht leicht

Klein Annemarie hat ein Tässchen fallen lassen. Die Mutter rügt, es hätte vorsichtiger sein sollen.

Die Kleine sagt darauf trostlos: «Hani ganz vorsichtig falle la!»

Die Mutter stellt fest, dass Grütli die Höslein genässt hat. Annemarie steht dabei und versucht zu trösten: «Macht nüt, Annemarie au!»

Ein Reisender wünscht Mutter zu sprechen. Da sie noch zu Bett ist, sagt das Mädchen, sie sei ausgegangen. Darauf meint Annemarie treuherzig: «Mammi lang lang schlöfele!» King-Kong

## Auf der Hochzeitsreise

Sie (amene Bergabhang): «Du, das isch mer schlipfrig, Schatz. Chöntet mer do nöd en Muulesel miete?»

Er: «Chum stütz di uf mich!» Sako

**Sie tragen Ihre Kleider doppelt so lange,**

wenn Sie sie durch uns chemisch reinigen oder färben lassen. Werfen Sie deshalb abgetragene Kleider nicht weg. Ob sie von Wolle, Baumwolle oder Seide sind, wir machen sie Ihnen wieder wie neu. Dabei zahlen Sie zum Beispiel für die Reinigung eines Herren-Anzuges nur Fr. 8.— bis 8.50. Umfärben von Kleidern aller Farben ohne etwas aufzutrennen. Färben von Trauer-Kleidern innert zwei Tagen.

**Grosse Färberei Murten A.-G., Murten.**

**Fünfter Ratschlag der Marie:**  
Eine sogenannte kalte Platte Fleisches isst man gern. Doch man gebe, wie ichs halte, Senf dazu, das freut den Herrn.

*Adam-Senf ist in den besseren Lebensmittel-läden erhältlich*

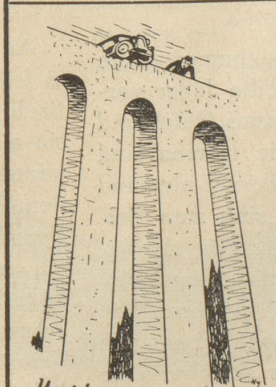
## Nerven aus Stahl

und zuverlässige Gesundheit muss man in den gegenwärtigen Zeiten haben. Nervensubstanz und Aufbausalze müssen ersetzt werden und zwar am besten durch den hochalpinen Kräuternährsaft **HERBORA**, den konzentrierten Saft der gehaltvollsten Alpenpflanzen. Er ist unerreicht um den Appetit anzuregen, das Blut rasch anzureichern und zu reinigen, die Nerven zu stärken und so die Folgen von Krankheit oder Überarbeitung zu beseitigen.

**HERBORA**  
Kräutersaft  
stärkt auf natürlichem Weg!

In Flaschen zu Fr. 5.— und Kurflaschen zu Fr. 15.— in den Apotheken und Drogerien und beim Fabrikant: A. Vatter & Co., Apoth. zu Rebluten Bern 8. Man achte genau auf die Marke Herborra.

## Reklame ist Energie, verwende sie!



Und heute noch lasse ich mich bei der «Helvetia» unfallversichern

## HÜHNERAUGEN



## Ballen oder Hornhaut

schon beim ersten Pflaster schmerzfrei. Fr. 1.50 per Schachtel. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien

**Scholl's Zino-pads**